



Die Junge Akademie

an der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften
und der Deutschen Akademie
der Naturforscher Leopoldina

Jägerstraße 22/23 · 10117 Berlin
Telefon +49 30 20 37 06 50
Telefax +49 30 20 37 06 80
office@diejungeakademie.de
www.diejungeakademie.de

17.03.2017

Informationen zu den einzelnen Projekten

März 2017



The Church of the Hand

Zur Eröffnung wird Sorgenfrei 1 zum interdisziplinären Andachtsraum und zur körperlichen und geistigen Lobby für die Glaubensgemeinschaft „Church of the Hand“. Was macht ein Objekt heilig oder aber zum Sakrileg? Ein 12-stündiger Parcours aus Vernebelung und Erleuchtung bietet die Gelegenheit, kollektiven Ritualen, Erweckungserlebnissen und Raumerfahrungen rund um die Hand beizuwohnen.

Freitag, 24. März 2017, ab 19 Uhr, bis Samstag, 25. März, 7 Uhr

12-stündige Andacht (Eintritt 5 Euro zzgl. 15 Euro Pfand für die Hand)

Johanna Pätzold

Geschichten aus alter Zeit mit moderner Technik

Inspiziert von Fensterbildern und Fototapeten in Sorgenfrei 1 gestaltet die Bremer Figurenspielerin Johanna Pätzold eine wachsende Installation mit Ein-, Durch- und Ausblicken. Overhead-Projektionen aus Naturmaterialien werden zum Bühnenbild für ein Schattenspiel mit Figuren aus Röntgenbildern. Für Kinder ab 9 Jahren und Erwachsene. Anschließend Gespräch mit den Künstler*innen.

Samstag, 25. März 2017, 19 Uhr

für Kinder ab 9 Jahre und Erwachsene

April 2017

Miriam Akkermann / Sandra Schüddekopf

Senbazuru

Eine japanische Legende besagt, dass demjenigen ein langes Leben und viel Glück beschert wird, dem es gelingt 1000 Papierkraniche (senbazuru) zu falten. Aber kann ein kranker Mensch genesen, wenn er tausend Papierkraniche faltet? Auf der Basis von Texten der Theaterautorin Christiane Kalss inszenieren die Berliner Klangkünstlerin Miriam Akkermann und die Wiener Regisseurin Sandra Schüddekopf einen Parcours durch *Sorgenfrei 1*. Das Haus wird dabei zur Wunschlandschaft, zum Gehege für Papierkraniche und selbst zum Lebewesen.

Anne Eusterschulte / Rebekka Uhlig

Sorgenanstalten

Die Lecture-Performance der Autorin Anne Eusterschulte und der Stimm- und Videokünstlerin Rebekka Uhlig (beide Berlin) widmet sich dem Begriff der Sorge in seiner Ambiguität von Besorgtheit, Leidenerfahrung und Fürsorge. Ausgehend von einer Spurensuche im Haus Sorgenfrei 1, auf dem Gelände des Klinikum Bremen Mitte und in dessen Umgebung werden Fundstücke und Alltagsbeobachtungen in einer Partitur arrangiert, die als experimentelle Klangkunst für zwei Stimmen aufgeführt und von Videos begleitet wird.

Eva-Maria Baumeister

Trost den Untröstlichen

Ausgehend von der Annahme, dass es keine allgemeinen Codes oder Gesten mehr zu geben scheint, mit denen wir in Momenten großer Trauer und Traumatisierung aufeinander zugehen können, sucht die Kölner Regisseurin Eva-Maria Baumeister in der Umgebung von *Sorgenfrei 1* nach einer Choreografie des Tröstens. Musikalische Grundlage bildet die Arie „Ihr habt nun Traurigkeit“ aus „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms. Wen kann sie trösten und warum?

Katrin Bretschneider / Doris Weinberger

Bitte kurz frei machen

Inspiziert von einem Text des Körpersoziologen Stefan Hirschauer befassen sich die Regisseurin Katrin Bretschneider und die Bildende Künstlerin Doris Weinberger (beide Bremen) mit dem Verhältnis von Chirurg*innen und Patient*innen. Im Zentrum steht die Paradoxie eines gewünschten Vertrauensverhältnisses einerseits und der für den Eingriff notwendigen Entpersonalisierung von Körpern andererseits. Wie werden Menschen durch Handlungen und Sprechakte zum Objekt?

Mai 2017

Kristina Brons

Sorgenfrei I – VI

Die Hamburger Regisseurin Kristina Brons stellt sich der Herausforderung: Sie will eine Patientenverfügung für lebensverlängernde Maßnahmen ausfüllen. Und zwar richtig. Sie richtet eine offene Sprechstunde in *Sorgenfrei 1* ein, trifft auf Fremde, Freunde und Expert*innen. Die Ergebnisse der kollektiven Auseinandersetzung mit Formular und Thema werden zu einem szenischen Erlebnis, das die Furcht nimmt.

Shaotong He / Hasan Mashni

Surplus Value Management

Jeder Mensch produziert Wärme, oft sogar zu viel, so dass sie wieder entsorgt werden muss. In der experimentellen Versuchsreihe des bildenden Künstlers Shaotong He und des Luft- und Raumfahrt-technikers Hasan Mashni (beide Stuttgart) wird Wärme zur Metapher für Fürsorge. In zwei Wohnräumen von *Sorgenfrei 1* richten sie ein Labor ein, in dem die Wärmeproduktion von menschlichen Körpern beim Lesen, Essen oder Sport oder gemessen wird. Die Ergebnisse werden visuell oder akustisch dargestellt.

Juni 2017

Hochschule für Künste im Sozialen

8xKosanke. Hier wird gewohnt

Studierende der HKS haben im Herbst 2016 die Kosanke-Siedlung in Berlin-Rummelsburg untersucht. Ausgehend von der Frage „Wie verändert Architektur Lebenswirklichkeit?“ sprachen sie mit Anwohnern einer Straße, die zweigeteilt ist: Hier die alten Einfamilienhäuser mit den Alteingesessenen, dort die zugezogene kreative Klasse in ihren Lofts. In *Sorgenfrei 1* thematisieren sie die Herausforderung, mit der Fülle des gesammelten Materials und der eigenen Rolle als Forschenden umzugehen.

Spröde Lippen

Doppelhaus

Spröde Lippen sind vier Musikerinnen aus Bremen mit Gitarre, Synthesizer, Keyboard und Schlagzeug zwischen textlichen Polaroid-Schnappschüssen, Stolperelektronik und Düsterwave. Ausgehend von ihrem Song „Doppelhäuser“ entwickelt die Band für *Sorgenfrei 1* eine begehbare Klanginstallation in den verschiedenen Räumen des Hauses rund um die Themen Kleinfamilie, Gentrifizierung und Tristesse.

Hochschule für Künste Bremen

Dramaturgies of the present & Analogous Material-digital mix 'n match

Die Regisseurin Edit Kaldor aus Amsterdam ist im Sommersemester 2017 Gastprofessorin für experimentelle Aufführungsformen zwischen Kunst und Musik an der HfK. Gemeinsam mit Studierenden arbeitet sie in *Sorgenfrei 1* an Formen von Anwesenheit und Gegenwart sowie an den Möglichkeiten der Kommunikation zwischen Digitalem und Analogem. Und das ohne Telefonanschluss...

KLANK MusikAktionsEnsemble

BEHÄMMERT!

Addition durch Substraktion: Das Bremer MusikAktionsEnsemble benutzt das Wohnhaus *Sorgenfrei 1* als Instrument. Zum großen Finale der Zwischennutzung gehen die vier Musiker der Immobilie buchstäblich an die Substanz. Das Konzertereignis „BEHÄMMERT!“ bearbeitet ein Haus im Endstadium - und bereitet so den Abriss auditiv vor.